Design Deluxe
Living & Lifestyle
Wien, im September 2022, Nr: 8 - Erscheinungsweise: 3x/Jahr, Seite: 180-184,186
Druckauflage: 75 000, Darstellung: 83,63%, Größe: 3177cm², easyAPQ: _
Auftr.: 11501, Clip: 14765483, SB: AFI

Joskos Fenster ONE setzt auf symmetrischen Minimalismus.

wird er als weich, anschmiegsam und selbstbewusst beschrieben, als Partner von Holz oder Stein. Seine Bestandteile: Sand, Kies, Wasser in Kombination mit Zement aus Kalkstein und Ton. Ein Minus: Die Bilanz von Zement zählt zu den energieintensiven Grundstoffen, hohe Emissionen fallen in der Produktion an. Doch: Beton ohne Zement, geht das? Ja, ist Wolfgang Rieder überzeugt, der sein Unternehmen auf die Reise mit dem Ziel „Klimapositiv bis 2030" geschickt hat. Der schrittweise Ersatz von Zement in der Betonmatrix ist dabei nur einer von mehreren Wegen. Im neuen Rieder-Headquarter in Maishofen erfolgt der Praxischeck. Das Material Glasfaserbeton fibreC 3.0 umhüllt auf einer Fassadenfläche von 400 m² das neue Gebäude. Die Textur Slate in der Farbe Pine Green erinnert an eine Schieferoptik. 50 Prozent des Zements wurden durch Alternativstoffe ersetzt, womit eine CO_2-Reduktion von 30 Prozent erreicht wurde. Die Produkte Concrete Skin, Öko Skin und Formparts mit der CO_2-reduzierten Matrix 3.0 sind in ausgewählten Farben verfügbar. Bis 2027 ist die Umstellung der gesamten Produktpalette auf ein zementfreies Material vorgesehen. Stufenweise soll der Zement zur Gänze substituiert werden. „Wir wollen nicht nur reden, das Tun ist wichtig, damit der ökologische Wandel gelingt", bekräftigt Rieder den seit einigen Jahren beschrittenen Kurs seines Unternehmens. Damit ist er der erste Hersteller von Low-Carbon-Fassadenplatten aus Beton. Zementfreier Beton ist dabei nur ein Puzzlestück in einer auf Nachhaltigkeit im umfassenden Sinn fokussierten Firmenphilosophie.

FASERZEMENT

Dass Architektur und Nachhaltigkeit heute weniger ein Trend, sondern vielmehr zu einer Notwendigkeit beim Bauen von Gebäuden geworden sind, sieht man auch bei Eternit so. Dach- und Fassadenprodukte aus Faserzement sind das Kernsortiment des Unternehmens. Ein Umdenken samt Maßnahmen erfolgt hier schrittweise: Der Energieaufwand und Schadstoffausstoß werde so gering wie möglich gehalten. Bei der Zusammensetzung der Produkte setze man auf natürliche Rohstoffe, die überwiegend aus der Region stammen. Unnötige Transportwege können so vermieden werden, gibt das Unternehmen bekannt.

Die lange Lebensdauer der Produkte ist der USP der Eternit-Dächer und -Fassaden. Ein nachhaltiges Plus. Und der grüne Trend zieht sich weiter durch: Seit Kurzem bietet Eternit auch ein Photovoltaiksystem (Sunskin Roof) an. Das Besondere daran: Es handelt sich bei diesem System um kein Aufdachsystem, sondern um eine dachintegrierte Lösung, die den ästhetischen Faktor mitintegriert.

ALUMINIUM

Auch in anderen Bereichen wird laufend weiterentwickelt, etwa beim Werkstoff Aluminium. „Speziell im Bereich Fassadensysteme, Dachentwässerung und Zubehör gibt es 2022 zahlreiche Innovationen sowie Produkt-Updates", berichtet Sandra Stritzl, Leiterin PREFA Produktmanagement International, das aus über 5.000 Produkten und einem perfekt aufeinander abgestimmten Komplettsystem besteht. Für eine individuelle Gestaltung bietet das Material viele Möglichkeiten: Aluminium ist extrem wandelbar. Muster, Farben, Effekte sind in verschiedensten Ausprägungen möglich. Zudem ist es langlebig, bruchfest, nahezu wartungsfrei, verlustfrei recycelbar und sehr leicht, was sich positiv auf die Ökobilanz auswirkt. Das bestätigt auch das Aluminium-Fenster-Institut (AFI) mit seiner langjährigen Markterfahrung: „Die Wiederverwertung von Aluminium im Baubereich liegt heute bei über 90 Prozent." PREFA verwendet zum Großteil ebensolches, auch Sekundäraluminium genannt. Aluminium ist ein Allrounder für Fenster, Türen, Profilsysteme und Außenflächen. Der Fassadenbau zähle hier zu einem der wichtigsten Anwendungsgebiete von Aluminium im Hochbau, so das AFI. Die Hausfassade bietet Schutz vor Witterungseinflüssen und reduziert, entsprechend richtig gedämmt, den Energieverbrauch. Aus dem gestalterischen Blickwinkel betrachtet prägt die Fassade wesentlich den Charakter des Hauses. Die PREFABOND Aluminium Verbundplatte zum Beispiel bietet dafür eine hohe gestalterische Freiheit mit allen Vorteilen der vorgehängten hinterlüfteten Fassade. Dieses Jahr ergänzen die gefragten P.10-Farben – eine farbbeständige Oberfläche – Anthrazit, Schwarz, Prefaweiß, Nussbraun und Dunkelgrau das System. Außerdem sorgen insgesamt sechs weitere Standardfarben (Silbermetallic, Reinweiß, Rauchsilber, Schwarzgrau, Anthrazit matt und Bronze) für optische Vielfalt. Der Werkstoff ist ein wahrer Teamplayer und eignet sich überdies auch besonders gut für Kombinationen mit Holz oder Glas.

GLAS

Den Wohnraum nach außen hin optisch öffnen, zugleich aber gut geschützt sein – Glas macht dies möglich. Einer der führenden Anbieter von

Eternit nutzt Faserzement als Kern des Sortiments.

FOTOS: PETER KOLCZA, RIEDER, JOSKO, DAVID SCHREYER

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 0664/421999, @: sabine.jaeger@designatelier.at).